



Jahresbericht über das Vereinsjahr 2022 des Präsidenten

Geschätzte Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste

Das erste vollwertige Jahr, nach all den diversen Verschiebungen, Absagen oder Onlineveranstaltungen, in meiner Funktion als Kantonalpräsident, war spannend, lehrreich und mehr oder weniger intensiv. Dabei konnte ich viele neue Bekanntschaften schliessen und aktiv mit dabei sein, wie das Bienenmetier in anderen Vereinen oder Kantonalverbänden gehandhabt wird.

Erfreulicherweise konnten in den 14 Imkervereinen vom Kanton Zürich die Jahresprogramme 2022 wieder im selben Stil wie früher durchgeführt werden. Dies ist im Imkerhandwerk besonders wichtig, da es immer wieder Neuerungen, Verbesserungen und Vereinfachungen gibt, welche nur so an den zahlreichen Beratungen oder Höcks, draussen in den Vereinen aktiv und an Beispielen, vermittelt werden können. Auch das mannigfaltige Wissen und die nachfolgenden Diskussionen, welche an diesen Treffen ausgetauscht werden, können niemals durch abstrakte Bildschirmvermittlungen den Imkerinnen und Imkern nähergebracht werden. Sind wir froh, dass das Imkerhandwerk wieder eins zu eins von den vielen Beraterinnen und Beratern im Kanton vermittelt werden kann und abermals ein vielfältiger Gedankenaustausch stattfinden kann. Jede Veränderung, sei sie auch noch so klein, welche unseren Bienen zugutekommt, muss in Betracht gezogen werden, damit wir gesunde, starke, vitale und langlebige Bienenvölker haben.

Das Interesse von Jungimkerinnen und Jungimkern – oder solche, die es noch werden wollen, einen Imkergrundkurs zu besuchen, ist weiterhin enorm. Leider startete im Jahr 2022 nur ein Grundkurs, dies jedoch unter «normalen» Bedingungen. Dies, da im Jahr 2021 acht Grundkurse 1 in den einzelnen Imkervereinen begonnen haben und im Jahr 2023 deren sieben. Damit zukünftig im bevölkerungsreichsten Kanton der Schweiz immer genügend Grundkursplätze vorhanden sind, wäre es wünschenswert, dass sich die einzelnen Sektionen absprechen, wann sie einen Grundkurs starten, damit die Grundkurse 1 & 2 unter dem Jahr in etwa gleich vertreten sind. So oder so sei ein grosser Dank an den durchführenden Vereinen geweiht, da es den Bienen der zukünftigen und gut ausgebildeten Imkerleute diese Grundausbildung in mehrfacher Hinsicht entgegenkommt.

Die 144. Delegiertenversammlung von BienenSchweiz fand am 2. April 2022 in Sarnen statt. Diese war von «Bienen Obwalden» sehr gut organisiert und man wurde reichlich gepflegt. Aus dem bekannten Versammlungsablauf sind drei Punkte besonders erwähnenswert. In den Zentralvorstand von BienenSchweiz wurde als neuer Ressortleiter Honig, Markus Michel gewählt, welcher auf Bruno Reihl folgte, der seit 2017 dieses Amt innehatte. Die neue Aufmachung der Bienen-Zeitung wurde vorgestellt und mit ihr auch gleich noch die Abonnementpreiserhöhung von CHF 60.-- auf maximal CHF 80.--, je nachdem wieviel von den zusätzlichen Einnahmen für andere Aufgaben benötigt werden. Zudem wurde das Blühflächenkonzept ausführlich erläutert und wie an diesem mitgemacht oder wie dieses unterstützt werden kann. Nachmittags hatte Dr. Andreas Anderhalden ein Referat über «Die Biene in der Medizingeschichte», welches sehr eindrücklich und spannend war.

Die Geschäfte des Kantonalverbandes wurden an drei Vorstandssitzungen, welche im Turnus bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern stattfinden, behandelt. Zusätzlich zu den immer wiederkehrenden Themen wie «Bienenvergiftungen», «Bienensterben», Witterung und «Honigertrag», kam das Thema Wildbienen und deren Förderung, allenfalls auf Kosten der Honigbienen im Kanton Zürich dazu. In mehreren, teilweise intensiven Gesprächen mit Vertretern der neu gegründeten «Bienenfachstelle Kanton Zürich», dem Zentralpräsidenten von BienenSchweiz und mehreren kantonalen Imkervereinspräsidenten, wurden Wünsche angebracht, Befürchtungen hervorgebracht und (vielleicht) machbares zu nicht machbarem besprochen.

Leider konnte das Ressort des Bildungsobmannes noch nicht neu besetzt werden, jedoch sieht es aktuell für eine Neubesetzung gut aus. Nach 16 Jahren Vorstandsarbeit, muss Max Frey, leider statutenbedingt, aus dem Amt des Zuchtobmannes zurücktreten. Ich danke Max für die guten und offenen Gespräche, welche mit ihm im Vorstand geführt werden konnten.

Viele Grüsse und ein gutes und schönes Imkerjahr 2023


Erwin Reutimann
Präsident KZI

Seuzach, im Februar 2023